

<b>Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>A 92 München – Deggendorf,</b> <b>6-streifiger Ausbau</b> <b>AD München-Feldmoching –</b> <b>AK Neufahrn</b> <i>Bau-km 0-623 bis 13+208</i>	<b>Vorhabenträger</b> Bayern <b>Autobahndirektion Südbayern</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>13 E</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> <b>Ökokonto</b> <i>ehemaliger Pionierübungsplatz Krailling</i>		<b>Maßnahmentyp</b> V Vermeidungsmaßnahme A Ausgleichsmaßnahme E Ersatzmaßnahme G Gestaltungsmaßnahme W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht) <b>Zusatzindex</b> FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung bzw. Maßnahme zur Kohärenzsicherung CEF funktionserhaltende Maßnahme FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Maßnahmenplan: Unterlage 9.2 Blatt 8		
<b>Lage der Maßnahme</b> <i>Fl.Nr. 736, 736/1, 736/23, 750/2, 751, 501/4 Gemarkung Krailling, Gemeinde Krailling, Lkr. Starnberg</i> <i>Fl.Nr. 715 und 715/7 Gemarkung Argelsried, Gemeinde Gilching, Lkr. Starnberg</i> <i>Fl.Nr. 860 und 917 Gemarkung Unterpfaffenhofen, Gemeinde Germering, Lkr. Fürstenfeldbruck</i>		
<b>Begründung der Maßnahme</b>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für <span style="float: right;"><b>Beeinträchtigung des Naturhaushaltes im Untersuchungsgebiet</b></span> <input type="checkbox"/> Waldausgleich für		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für		
<b>Auslösende Konflikte / notwendiger Maßnahmenumfang</b> Bezugsraum 1: <i>'Gehölzreiche Niedermoorlandschaft zwischen dem AD München-Feldmoching und dem Gänsbach'</i> Bezugsraum 2: <i>'Landwirtschaftlich geprägte Flur zwischen Gänsbach und Unterschleißheim'</i> Bezugsraum 3: <i>'Inhauser Moos'</i> Bezugsraum 4: <i>'Siedlungsbereich von Unter- und Oberschleißheim'</i> Bezugsraum 5: <i>'Landwirtschaftliche Feldflur zwischen Unterschleißheim und Eching / Neufahrn in der Münchener Schotterebene'</i>		
<b>Beschreibung des Konflikts:</b> <i>Beeinträchtigung des Naturhaushaltes im gesamten Untersuchungsgebiet; vor allem durch Versiegelung und/oder vorübergehende Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen, straßenbegleitenden Grünflächen und wiederherstellbaren Biotopstrukturen.</i>		
<b>Maßnahmenumfang:</b> Gesamtfläche des Ökokontos: ca. 53,6 ha Wertpunktevolumen des Gesamtökokontos: ca. 2,5 Mio. WP zugeordneter Kompensationsanteil: 1.175.972 WP		

<b>Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>A 92 München – Deggendorf,</b> <b>6-streifiger Ausbau</b> <b>AD München-Feldmoching –</b> <b>AK Neufahrn</b> <i>Bau-km 0-623 bis 13+208</i>	<b>Vorhabenträger</b> Bayern <b>Autobahndirektion Südbayern</b>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>13 E</b></div>
<p><b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b></p> <p><i>Die Flächen des Ökokontos umfassen einen Teilbereich des ehemaligen Pionierübungsplatz Krailling mit einer Flächengröße von ca. 53,6 ha und liegen innerhalb der Naturraum-Haupteinheit D65 Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten (nach Ssymank). Das Relief ist weitgehend eben. Eine Ausnahme stellen die vorhandenen Gruben dar. Die Brückengrube ist vergleichsweise flach, wobei die Flächen des Ökokontos nicht die Brückengrube selbst sondern die randlichen Wälle umfassen (siehe hierzu auch U 9.2T /8). Die Schreinergrube liegt vollständig im Bereich des Ökokontos und ist bedeutend tiefer.</i></p> <p><i>Die Flächen sind insgesamt geprägt durch großflächige Waldbestände. Einen hohen Anteil der Wälder wiederum bilden Vorwälder, dominiert von Birke, Pappel und Weide mit Calamagrostis und Rubus im Unterwuchs. Diese stocken auf ehemaligen Windwurfflächen, die während starker Stürme Anfang des Jahres 1990 entstanden. Außerdem sind großflächigere von Eiche dominierte Laubmischwaldstadien vorhanden sowie reine Fichtenbestände unterschiedlichen Alters. Im Bereich der Gruben, der alten Schießbahn und unmittelbar südlich des Autobahnrastplatz Gemering finden sich z.T. vegetationsfreie oder -arme Kiesflächen im Verbund zu initialen und reifen Magerrasen, die teilweise brach liegen und mehr oder weniger stark verbuscht sind. Weitere Vegetationsstrukturen sind Säume trocken-warmer Standorte, Einzelbäume, Gebüsche und Vorwälder. Im gesamten sind die Bereiche als strukturreiche Halboffenlandschaften anzusprechen. Ähnliche Lebensräume sind östlich der Ökokontoflächen im Bereich des ehemaligen PioÜbPl, der sich hier im Eigentum der Gemeinde Krailling befindet, sowie vergleichsweise großflächige Trockenbiotopkomplexe innerhalb des benachbarten ehemaligen IVG-Tanklagergeländes, vorhanden.</i></p> <p><i>Vor allem im Bereich der inselartigen Offenlandflächen im Bereich des ehemaligen Pionierübungsplatz Krailling finden sich im Bestand bereits naturschutzfachlich hochwertige Ausgangsbestände. Eine Aufwertung ist hier vor allem in den verbrachten Teilflächen oder Randbereichen möglich. Das anrechenbare Aufwertungspotenzial liegt vor allem in den nadelholzdominierten Waldbeständen. Weitere Maßnahmen mit vorrangig faunistischer Zielsetzung oder zur Förderung des Biotopverbundes zwischen den Offenlandflächen (Gruben, Schießbahn, angrenzend ehem. IVG-Tanklager) können über verbal-argumentative Argumentation in das Gesamtkonzept eingestellt werden.</i></p>		
<p><b>Zielkonzeption der Maßnahme</b></p> <p><i>Da es sich um Bannwaldflächen handelt wurden bei der Maßnahmenplanung entsprechende Vorgaben beachtet, sodass keine Rodung im Sinne des Waldrechts mit der Umsetzung der Maßnahmen verbunden ist. Auf den Waldflächen soll die Bewirtschaftung zukünftig nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten erfolgen. Die vorhandenen Waldbestände sollen über Waldumbaumaßnahmen oder auf Teilflächen gelenkte Sukzession zu naturnahen Waldbeständen entwickelt werden. Da eine historische Waldnutzung aus dem Bereich bekannt ist sollen vorhandene mit Eiche aufgeforstete Teilflächen in eine Mittelwaldnutzung überführt werden. In Mittelwäldern entstehen durch die Nutzung vielfältige Lebensräume für eine Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten. In den Waldbereichen finden sich aktuell im Bestand nur wenige Altbäume auch der Anteil an Totholz ist gering. Dies ist im Wesentlichen in der jüngeren bis mittleren Altersstruktur der Wälder begründet. Da Baumhöhlen, Altbäume und Totholzstrukturen Lebensstätte für viele Tierarten darstellen, dient eine Förderung dieser Strukturen langfristig der Habitatfunktion (kurzfristig können Nisthöhlen oder Fledermauskästen angebracht werden). Der vorgesehene Waldumbau von fichtendominierten Beständen kommt ebenso den abiotischen Funktionen (Boden, Wasser, Klima) sowie der Landschaftsbildfunktion zu Gute.</i></p> <p><i>Laut Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) sind naturschutzfachlich besonders die Kiesgruben und Waldlichtungen hervorzuheben. Trotz der durchgeführten Pflegemaßnahmen sind die Bestände durch die fortschreitende Sukzession bedroht. Insgesamt verbuschen die Offenland-Lebensräume bedrohter Arten (z.B. Blauflügelige Ödlandschrecke (Oedipoda caerulea)) zunehmend. Zur Sicherung der wertvollen Artvorkommen ist deshalb dringend die Fortführung und Ausweitung der Pflegemaßnahmen notwendig.</i></p> <p><i>Hinsichtlich der Habitatfunktion liegt eine Aufwertung in den offenen und halboffenen Bereichen vor allem in einem Zurückdrängen der Gehölzsukzession über die Wiederaufnahme einer Nutzung sowie einer Auflichtung von dichten Gehölzbeständen hin zu halboffenen Beständen. Die Anlage der Verbundkorridore im Wald fördert zudem die Austauschbeziehungen zwischen den Bereichen.</i></p> <p><i>Für die Gesamtfläche des Ökokontos soll ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt werden. Von den durch die Aufwertungsmaßnahmen insgesamt erzielbaren Wertpunkten (voraussichtlich rund 2,5 Millionen Wertpunkte) wird der für das gegenständliche Verfahren erforderliche Kompensationsbedarf in Wertpunkten abgebucht.</i></p>		

<b>Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>A 92 München – Deggendorf,</b> <b>6-streifiger Ausbau</b> <b>AD München-Feldmoching –</b> <b>AK Neufahrn</b> <i>Bau-km 0-623 bis 13+208</i>	<b>Vorhabenträger</b> Bayern Autobahndirektion Südbayern	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>13 E</b></div>
<b>Ausführung der Maßnahme</b>		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Im Rahmen der Potenzialanalyse für das Ökokonto wurde keine konkrete Maßnahmenplanung erarbeitet. Folgende Maßnahmen sind zum Erreichen der Entwicklungsziele umzusetzen: Anrechnung in Wertpunkten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldumbau von Fichtenbeständen</li> <li>- Wiederherstellung der Magerrasen und artenreichen Säume</li> <li>- Wiederaufnahme einer Mahd in verbrachten Bereichen</li> <li>- Entwicklung von Magerrasen im Bereich südlich der Schreinergrube</li> <li>- Gelenkte Sukzession im Bereich der Vorwälder (Windwurfflächen), Ziel naturnaher Buchenwald</li> <li>- Anlage eines Waldinnenmantels südlich des Verbindungsweiges zur Brückengrube zur Verhinderung einer zunehmenden Verschattung der nördlich gelegenen Flächen</li> </ul> Anrechnung verbal-argumentativ: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung von Biotopbäumen</li> <li>- Anlage von Sonderstrukturen z.B. liegendes Totholz, Totholzhaufen</li> <li>- Anlage von Korridoren zur Verbesserung des Biotopverbundes</li> <li>- Schaffung von kleinflächigen offenen Bodenstellen (Kies)</li> <li>- Offenhalten von mageren Flächen</li> <li>- Pflege der vorhandenen künstlich angelegten Laichgewässer (Wechselkröte)</li> <li>- Entfernen von Gehölzsämlingen (v.a. auf der Nordhälfte der alten Schießbahn)</li> <li>- Auffichtung auf Teilflächen (u.a. süd- und westexponierte Böschungen der Schreinergrube, Baumgruppe im Süden der alten Schießbahn, Vorwälder im Bereich der ehem. Magerrasen südlich Rastplatz Germering)</li> <li>- Erhalt von vorhandenen Einzelbäumen als Strukturelement der Halboffenlandschaft</li> </ul> Im Rahmen der Erstellung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes wird eine konkrete Maßnahmenplanung erarbeitet werden.		
Zeitliche Zuordnung	<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Baumaßnahmen <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Baumaßnahmen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Baumaßnahmen	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>1.175.972 WP;</b> <b>53,6 ha</b></span>		
<b>Erforderlicher Unterhaltungszeitraum (§ 15 Abs. 4 Satz 2 BNatSchG)</b> Nach § 10 Abs. 3 BayKompV ist die Straßenbauverwaltung als staatlicher Vorhabensträger zu einer zeitlich unbefristeten Unterhaltungspflege verpflichtet.		
<b>Art der dauerhaften Sicherung der landschaftspflegerischen Maßnahmen (§ 15 Abs. 4 Satz 1 BNatSchG i. V. m. § 11 BayKompV)</b> Die Maßnahmenflächen sind im Eigentum der Bundesrepublik Deutschland, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Entwicklungs- und Pflegemaßnahmen werden im Rahmen der Konkretisierung des differenzierten Pflege- und Entwicklungsplanes für das Ökokonto "Krailing" genauer bestimmt.		

<b>Maßnahmenblatt – Einzelmaßnahme</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> A 92 München – Deggendorf, 6-streifiger Ausbau AD München-Feldmoching – AK Neufahrn <i>Bau-km 0-623 bis 13+208</i>	<b>Vorhabenträger</b> Bayern Autobahndirektion Südbayern	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>13 E</b>
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> <i>Die Durchführung der Maßnahme erfolgt unter einer fach- und ortskundigen Umweltbaubegleitung (UBB). Die Umsetzung der Maßnahmen wird den unteren Naturschutzbehörden bei den Landratsämtern (hier: Starnberg und Fürstenfeldbruck) aufgezeigt. Ggf. weitere Festlegungen erfolgen im Rahmen der Konkretisierung des differenzierten Pflege- und Entwicklungsplanes für das Ökokonto "Krailing".</i>		